

Chronik

der Wasserleitungs-Genossenschaft e.G. Gokels

Um 1900 wurde das Trinkwasser in Gokels noch aus Hausbrunnen gezogen. Dieses Wasser war von geringer Reinheit und in trockenen Sommern nicht immer verfügbar. Aus diesem Grund wurde am 4.12.1913 die

Wasserleitungs- Genossenschaft e.G. Gokels

gegründet. Grundlage war und ist, die Einwohner Gokels mit sauberem und bezahlbarem Trinkwasser zu versorgen.

An der konstituierenden Sitzung am 4.12.1913 nahmen 20 Einwohner der Gemeinde Gokels teil.



XII. Schluß- und Uebergangsbestimmungen.

§ 49.

Alle Streitigkeiten über die Auslegung einzelner Bestimmungen dieses Statuts, sowie späterer Gesellschaftsbeschlüsse werden durch Beschluß der Generalversammlung endgiltig entschieden.

§ 50.

(§ 8 Abs. 1 Satz 3 G.-G.)

Das erste Geschäftsjahr beginnt mit dem Tage der Eintragung der Genossenschaft und endet am 31. August

Nov. 1914

Ort:

Gohels

Datum:

den 4. Dezember 1913

(§ 12 Abs. 2 Satz 1)

Eigenhändige Unterschriften der Genossen: *)

- | | | | |
|-----|----------------------|-------------|--------|
| 1. | Markus Feldhusen, | Lehrmann | Gohels |
| 2. | Hans Schulz | Wesmeister | " |
| 3. | Richard Nyrnau | Werkmeister | " |
| 4. | Luis Kock | Lehrmann | " |
| 5. | Markus Voss | " | " |
| 6. | Hans Kock | " | " |
| 7. | Hans Offt | " | " |
| 8. | Hans Kock | " in Gohels | " |
| 9. | Johann Lohse | " | " |
| 10. | Hans Schulz | " | " |
| 11. | Jürgen Feldhusen, | " | " |
| 12. | Hans Schmooch | " | " |
| 13. | Hans Dresen | Bankier | " |
| 14. | Zacharias Trede | Lehrmann | " |
| 15. | Johann Feldhusen | Wesmeister | " |
| 16. | Johann Vollert | Lehrmann | " |
| 17. | Hans Krüger | Wesmeister | " |
| 18. | Markus Feldhusen, | Lehrmann | " |
| 19. | Johann Vollert jun. | Lehrmann | " |
| 20. | Hans Pappe & Harder, | Wesmeister | " |
| 21. | | | |

Gründungsurkunde vom 04.01.1913

In den Vorstand wurden Jürgen Feldhusen und Markus Voss gewählt. Die Geschäftsführung übernahm Markus Feldhusen. In den Aufsichtsrat wurden Claus Kock, Zacharias Trede und Hans Schmooch gewählt. Der Genossenschaftsanteil wurde auf 10,-Mark festgesetzt.

Das Wassergeld wurde mittels 10 Sammlungen in Höhe von 1,20 Mark pro ha erhoben.

Ob die Windturbine schon vor der Gründung der Wasserleitungs- Genossenschaft e.G. Gokels gebaut wurde, oder erst danach, geht aus den Protokollbüchern nicht hervor.

Die Technik war einfach, aber effektiv. Eine Windturbine in der Pastor Weilbachstraße pumpte das Trinkwasser aus einem Brunnen in ein Wasserreservoir von ca. 40m³ auf eine Höhe von 48m über NN auf den Bakenberg rechts neben dem ehemaligen Aussichtspunkt.



Von dort verteilte sich das Trinkwasser mittels Eigendruck durch Eisenleitungen bis in die Haushalte. In den meisten Haushalten gab es nur eine Zapfstelle, von wo aus das Trinkwasser von Hand in die Küche, Waschküche und in den Stall verteilt wurde.

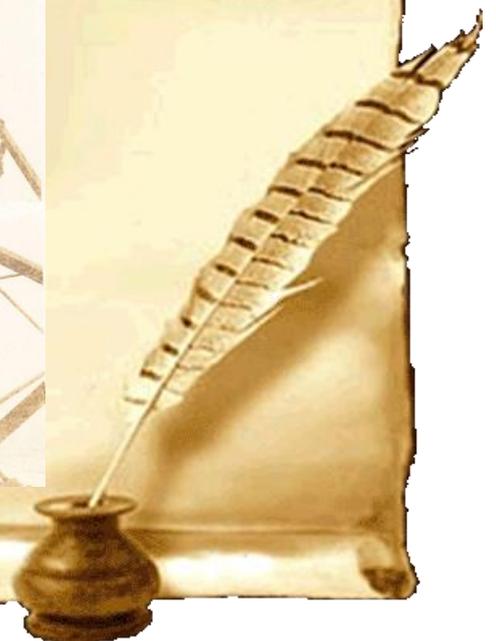
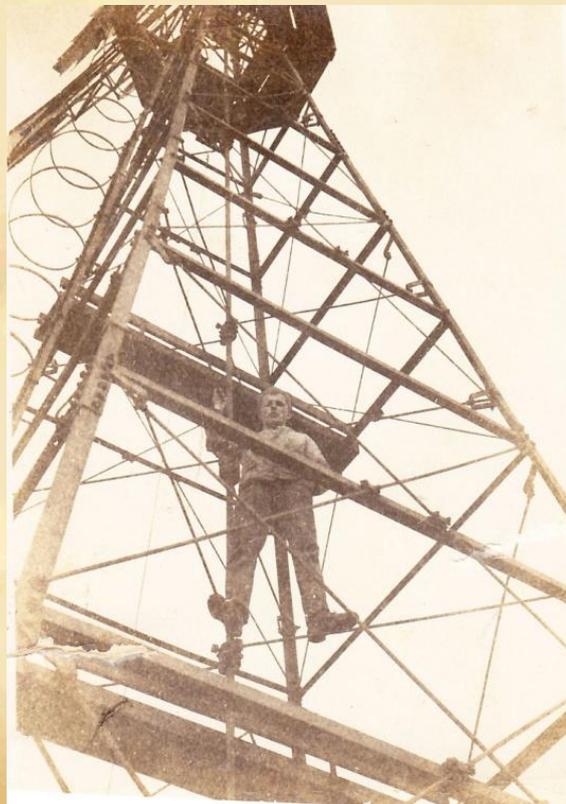
Diese Technik hatte aber auch so seine Tücken, denn es wehte nicht immer ausreichend Wind und auch im Winter bei starken Minustemperaturen froh die Pumpe ein. Dann musste das Wasser von Hand aus einem Brunnen, z.B. beim Heidekrug, geholt werden.

Das Leitungsnetz, das zu Beginn aus nur einer 2“ Eisenleitung zum Wasserreservoir bestand, wurde von Jahr zu Jahr umfangreicher, da sich immer mehr Bewohner unserer Genossenschaft anschlossen. Schon bald reichte die Windturbine zur Trinkwasserversorgung nicht mehr aus. Aus diesem Grund wurde 1931 eine elektrische Wasserpumpe (Ecke Bundesstraße – Pastor Weilbachstraße) zusätzlich zur Windturbine installiert.

Auf der Generalversammlung am 28.11.1935 wurde eine Erhöhung des Wassergeldes beschlossen:

2 Personenhaushalt	6,- Mark	Landwirtschaft bis 7,5 ha	2,- Mark
4 Personenhaushalt	8,- Mark	Landwirtschaft bis 15,0 ha	4,- Mark
6 Personenhaushalt	10,- Mark	Landwirtschaft bis 30,0 ha	6,- Mark
Mehr	12,- Mark	Landwirtschaft über 30,0 ha	8,- Mark

**Wilhelm Kock
1931**



Bedingt durch den zweiten Weltkrieg gab es einige Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat. Auch wurden keine Investitionen ins Leitungsnetz getätigt.

Die meisten Arbeiten am Leitungsnetz wurden in Eigenleistung durch die Genossen erbracht. Dadurch bedingt wurden viele Leitungen nicht in den Straßenbereich, sondern über die Weiden und durch Gärten verlegt.

Die Windturbine verrichtete ihren Dienst noch bis 1951. Danach wurde der Turm noch von der Feuerwehr zur Schlauchtrocknung verwendet.

1950 wurde der Genossenschaftsanteil auf 10,-DM erhöht.

1956 wurde beschlossen das Wasserreservoir gründlich zu reinigen.

Auf der Generalversammlung vom 14.02.1959 wurde beschlossen, dass nur noch Kunststoffleitungen verlegt werden sollen.

Da der Brunnen den gewachsenen Trinkwasserbedarf nicht mehr zuverlässig decken konnte, wurde 1961 beschlossen, ein neues Pumpenhaus mit einem neuen Brunnen in der Blumenstraße Ecke Mühlenkamp zu errichten. Hierzu wurde ein Kredit in Höhe von 10.000,-DM aufgenommen.

Das Pumpenhaus
in der
Blumenstraße



1963 wurde der alte Brunnen bei der Windturbine durch die Firma von Johannes Bornhöft für 100,-DM verfüllt.

1975 wurden die Geschäftsanteile von 10,-DM auf 30,-DM erhöht.

1980 wurde ein Notstromgenerator mit Zapfwellenantrieb für 1200,-DM angeschafft und in der Garage von Werner Roloff installiert. Bis zum heutigen Tag wurde der Generator nur einmal während der Schneekatastrophe 1979 eingesetzt. Betrieben wurde der Generator damals mit dem John Deere von Hannes Hadenfeldt. Heute steht der Generator neben dem Brunnen II in einem Anhänger. Der Generator ist bis heute immer noch einsatzbereit.

1981 musste der Brunnen am Pumpenhaus wegen zu hohem Nitratgehalt aufgegeben werden. Aus diesem Grund wurde auf der Wiese von Werner Roloff ein Brunnen mit einer Tiefe von 66m gebohrt.

1981 wurde der Anschlussbeitrag auf 1500,-DM erhöht.

1986 wurden zwei neue Druckkessel a1000 Liter durch Harald Dittombée in unser Pumpenhaus eingebaut. Auch wurde wegen des gestiegenen Trinkwasserverbrauchs auch ein zweiter Brunnen gebohrt.

Auf der Generalversammlung am 15.02.1990 forderte Herr Schröer eine Glocke für den Vorstandstisch. Diese Glocke gibt es bis heute nicht.

Wegen häufiger Beschwerden über zu geringen Wasserdruck in der Melandstraße wurde in einer ersten Baumaßnahme 1995 eine 100mm Leitung vom Pumpenhaus bis über die Bundesstraße und in einer zweiten Baumaßnahme 1996 weiter bis zur Melandstraße verlegt. Finanziert wurde diese Maßnahme über einen Kredit in Höhe von 20.000,-DM

1996 Einbau einer zentralen Wasseruhr im Pumpenhaus. Die Wasseruhr wurde zur Berechnung des Wassergroschens vom Land gefordert. Zurzeit werden 0,11EUR/m³ an das Land abgeführt. Den niedrigsten Jahresverbrauch gab es im Jahr 2012 mit 21.573m³ und den höchsten im Jahr 2003 mit 33.814m³.

Auch wurde 1996 unsere Buchhaltung durch unseren damaligen Geschäftsführer Ralf Lenschow digitalisiert. Bis dahin wurden die Bücher noch von Hand geführt.

Im Jahr 2000 wurde die Unterwasserpumpe im Brunnen I. ausgetauscht und der Brunnen regeneriert. Die gleiche Maßnahme wurde im Jahr 2005 am zweiten Brunnen durchgeführt.

Auf der Generalversammlung am 22.03.2002 wurde die Umstellung auf EUR beschlossen.

Am 07.04.2003 wurde mit Verlegung einer 100mm Leitung von der Melandstraße bis zur Sparkasse begonnen. In diesem Bereich wurden die Genossen noch über eine 2“ Eisenleitung mit Trinkwasser versorgt. Diese Maßnahme wurde mittels einer Umlage von 50,-EUR pro Genosse finanziert.

Auf der Generalversammlung am 28.04.2006 wurde beschlossen eine Grundgebühr pro Wohneinheit in Höhe von 48,80EUR einzuführen. Auch wurde das Wasserendgeld angepasst.

Dieser Tarif gilt bis heute.

1 - 2 Personenhaushalt	38,50 EUR/Jahr	Gewerbe	38,50 EUR/Jahr
3 - 4 Personenhaushalt	70,50 EUR/Jahr	Altenheim	475,00 EUR/Jahr
> 5 Personenhaushalt	95,00 EUR/Jahr	Bäckerei	440,00 EUR/Jahr
Großvieh	4,30 EUR/Jahr	Wasseruhr	0,36 EUR / m ³
Kleinvieh	1,50 EUR/Jahr		

Da schon seit einigen Jahren der Eisengehalt im Trinkwasser recht hoch war hat das Gesundheitsamt im Jahr 2007 unsere Genossenschaft mit einer Frist von 5 Jahren aufgefordert eine Enteisung des Trinkwassers durchzuführen. Mit Beschlussfassung vom 28.10.2007 wurde im April 2008 eine Kiesfilteranlage in unser Pumpenhaus installiert. Diese Maßnahme wurde mittels einer Umlage von 4-mal 50,-EUR pro Genosse finanziert. Bis zu diesem Tag wurde das Trinkwasser ungefiltert ins Leitungsnetz gepumpt. Bedingt durch das nächtliche automatische Rückspülen der Filterkessel fiel eine größere Menge Rückspülwasser an das unser Pumpenhaus häufig überflutete. Zuerst wurde ein Zwischenbehälter zum kontrollierten Abfließen des Rückspülwassers installiert. Jedoch war damit immer noch nicht das Problem mit der verstopften Abflussleitung behoben. Auch hat Werner Roloff über die größere Menge Rückspülwasser geklagt, welches seine Wiese befeuchtete. Aus diesem Grund wurde am 31.10.2009 eine Abflussleitung vom Grundstück Gutjan bis zu einem Kontrollschacht auf der Wiese von Max Rühmann verlegt. Das zugewachsene Stück Abflussleitung vom Pumpenhaus bis zur Wiese von Werner Roloff wurde dann am 02.10.2010 erneuert.

Häufig gab es Beschwerden über braunes Wasser. Hauptsächlich nachdem das Leitungsnetz abgesperrt wurde. Um in Zukunft braunes Wasser zu reduzieren wurden Spülauslässe an den Endpunkten unserer Versorgungsleitungen installiert. Ein Spülanschluss wurde im Jahr 2003 an der Au installiert. Ein weiterer wurde 2009 am Ende der 100mm Leitung in der Melandstraße installiert. Auch werden die Hausanschlüsse im Liedkamp zum Spülen der Leitungen verwendet. Leider konnten bislang noch keine Spülanschlüsse an der Lütjenwestedterstraße und beim Grenzweg installiert werden. An diesen Punkten wird das braune Wasser über die Hausanschlüsse abgeleitet.

Das Spülen der Leitungen wird einmal pro Jahr durch Abstellen des gesamten Leitungsnetzes und Strangweise wieder Zuschalten der einzelnen Leitungsstränge erreicht.

Auf der Vorstands und Aufsichtsratssitzung am 18.11.2011 wurde beschlossen, die Wasserleitungs- Genossenschaft e.G. Gokels Online zu bringen. Unsere Homepage www.wassergokels.de wurde von Harm Barthmann erstellt und im Jahr 2012 ins Internet gestellt.

Häufig wurde darüber diskutiert unsere Genossenschaft in einen Verein umzuwandeln. Dieses wurde per Beschluss auf der Generalversammlung am 08.04. 2011 abgelehnt.

Unsere Genossenschaft bestand zum 31.10.2013 aus 118 eingetragenen Genossinnen und Genossen.

Herr Peter Landele ist seit 09.10.1964 Genosse unserer Wasserleitungs-Genossenschaft und somit der älteste Genosse. Auch die Gemeinde Gokels gehört seit dem 20.10.1944 unserer Genossenschaft an. Obwohl sie durch den Verkauf eines Grundstücks das Stimmrecht verloren hat, wurde auf der Generalversammlung am 02.04.1964 ein Sonderstimmrecht beschlossen.

In dieser Chronik konnte nicht auf jedes Detail, was in den Protokollbüchern geschrieben stand, eingegangen werden. Außerdem vermisse ich vor allen die Aufzeichnungen über den Bau der Windturbine und der Leitungsverlegung. Ich hoffe jedoch, dass die dargestellte Chronik so in etwa den zeitlichen Werdegang unserer Wasserleitungs- Genossenschaft e.G. Gokels wiedergibt.

Für den Inhalt dieser Chronik übernehme ich keine Haftung!

Den Inhalt habe ich nach besten Wissen und Gewissen aus den Protokollbüchern vom Vorstand, Aufsichtsrat und der Generalversammlung und aus mündlicher Überlieferung zusammen gestellt.

Mein Dank gilt Elfriede Schnoor, Max Vollert, Bruno Bähnk und Peter Kock, die mir beim Durcharbeiten der Protokollbücher, mit Bildern und weiteren Informationen geholfen haben.

Gokels den 07.12.2013

Carsten Lembrecht

1. Vorsitzender der Wasserleitungs- Genossenschaft e.G. Gokels

